

*Hochschule weist eine angebliche Einflussnahme  
auf Promotionsverfahren zurück*

## **„Kein Bischof hat es je versucht“**

### **Einrichtung der evangelischen Landeskirche setzt sich gegen Attacken zur Wehr**

Von Michael Kasperowitsch

**NEUENDETTELSAU – Gegen Versuche, die Schließung der Augustana-Hochschule der evangelischen Landeskirche in Neuendettelsau „mit zweifelhaften Mitteln“ zu betreiben, setzen sich Rektor Peter L. Oesterreich und seine Kollegen zur Wehr.**

Wie berichtet, hatte der Münchner Theologieprofessor Friedrich Wilhelm Graf in äußerst scharfer Form die wissenschaftliche Arbeit der kirchlichen Einrichtung attackiert und deren Existenzberechtigung in Zweifel gezogen. Hintergrund des Streits sind knapper werdende Finanzmittel und sinkende Studentenzahlen.

#### **An Habilitation mitgewirkt**

Die Frage der Wissenschaftlichkeit, so Professor Oesterreich, entscheide nicht „ein einzelner Kollege“, dies regle das Hochschulgesetz, das für nichtstaatliche Hochschulen die gleichen Standards fordert wie für staatliche Universitäten. „Bis in die jüngste Vergangenheit hinein haben auch Professoren aus München und Erlangen an den Habilitations-Verfahren der Augustana mitgewirkt.“ Die Behauptung Grafs, Neuendettelsau nehme in unangemessener Weise staatliche Gelder in Anspruch, sei ebenso falsch. Vom Gesamtbudget in Höhe von etwa 2,5 Millionen Euro seien weniger als eine Million Euro Staatszuschüsse. Die katholische Universität Eichstätt oder die Evangelische Fachhochschule würden prozentual viel höher bezuschusst.

Oesterreich stellt sich auch hinter Helmut Ruhwandl, der als Münchner Dekan wegen einer Finanzaffäre seinen Posten in München räumen musste und jetzt in Neuendettelsau tätig ist. Ruhwandl, so der Rektor, sei der Augustana vom Landeskirchenrat „zugewiesen“ worden. Er sei nicht Angehöriger des „satzungsmäßigen Lehrkörpers“ und nehme lediglich einen Lehrauftrag in Sozialethik wahr.

Für dieses Fach ist Ruhwandl auch seit über einem Jahrzehnt regelmäßiger Prüfer bei Examen. Oesterreich nannte es „schäbig“, Ruhwandl nun erneut mit dieser „Affäre vor drei Jahren“ in Verbindung zu bringen.

Völlig abwegig sei schließlich der Vorwurf, die Kirchengspitze nehme Einfluss auf Promotionsverfahren. Oesterreich: „Kein Bischof hat je direkt oder indirekt auf solche Verfahren Einfluss zu nehmen versucht.“ Das gelte auch für Ehren-Promotionen. Ebenso haltlos sei auch die Behauptung des Dekans der theologischen Fakultät in Erlangen, Professor Walter Sparn, den Studenten an der Augustana würden Prüfungen allzu leicht gemacht.

#### **Klausuren nie identisch**

„Die Unterlagen der in den Klausurfächern unterrichtenden Kollegen und die durch den Prüfungsausschuss der Landeskirche andererseits gestellten Prüfungsthemen belegen, dass niemals Zwischenprüfungs- mit den Übungsklausuren identisch waren“, betonte Oesterreich. Den Dozenten werde mit solchen Behauptungen eine Verletzung der Dienstpflicht unterstellt.

In Schutz nimmt der Rektor auch Dorothea Greiner, Personalreferentin der Landeskirche. Ihr Vorgehen in der „Affäre Graf“ werde nicht von dem Umstand beeinflusst, dass sie selbst an der Augustana promoviert hat. Die Doktorarbeit der Kirchen-Referentin erscheine jetzt bereits in der dritten Auflage, was deren „wissenschaftliche und theologische Qualität“ belege.

*(Fränkische Landeszeitung, 18. Juni 2003)*